

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
Karl H o n a y

248

Wien, Dienstag, den 5. Juli 1927.

.....
Weitere Ausgestaltung der elektrischen Strassenbeleuchtung. Im Laufe dieser Woche wird in folgenden Strassen die neuhergestellte elektrische Beleuchtung in Betrieb gesetzt werden: Innere Stadt: Akademiestrasse, Krugerstrasse, Maysedergasse; Wieden: Mayerhofgasse und Schlüsselgasse; Mariahilf: Esterhazygasse; Meidling: Chotmanngasse; Fünfhaus: Turnergasse und Währing: Pötzleinsdorferstrasse.

.....

Eine Abordnung des preussischen Wohnungsausschusses in Wien. Die Mitglieder des Wohnungsausschusses des preussischen Landtages sind heute in Wien zum Studium der städtischen Wohnbaupolitik eingetroffen. Es sind 22 Abgeordnete davon sieben Sozialdemokraten, je drei Deutschmatäonale, Zentrumsangehörige und Kommunisten, je zwei Demokraten und Mitglieder der Deutschen Volkspartei, und ein Mitglied der deutschen Wirtschaftspartei. An der Reise nimmt auch Ministerialrat Dr. Behrent vom preussischen Finanzministerium teil. Die Abgeordneten wurden im Empfangssalon dem Bürgermeister heute vormittags durch den Führer der Abordnung, Abgeordneten Dr. Meyer-Söllingen, vorgestellt. Bürgermeister Seitz begrüßte die Gäste und sagte:

Wir haben mit Freude gehört, dass Sie unsere Einrichtungen eines Studiums würdigen wollen. Es ist sehr zu begrüßen, dass in der letzten Zeit immer mehr das Bestreben vorherrscht, auf dem Gebiete der Kommunalverwaltung nicht nur aus Büchern und Zeitschriften zu lernen, sondern durch den Augenschein die fachlichen Kenntnisse zu erweitern. Sie werden vielleicht auf dem Gebiet des Wohnhausbaues in Wien auch Bestrittenes finden. Aber wenn man von der Wohnbaupolitik der Gemeinde Wien einen richtigen Eindruck gewinnen will, dann muss man weit ausholen. Wir hatten schon im alten Wien aussergewöhnlich schlechte Wohnverhältnisse und haben immer die Reichsdeutschen beneidet. Im Krieg und in den ersten Nachkriegsjahren aber haben sich die Verhältnisse noch mehr verschlechtert. An die Aufhebung des Mieterschutzes ist angesichts der Wirtschaftslage überhaupt nicht zu denken. Die Gemeinde musste also selbst bauen. Auch uns wurde nahegelegt, die sogenannte Flachbauweise mehr zu fördern; wir sind keineswegs absolute Anhänger des Hochbaues, nur verbietet die Armut unseres Gemeinwesens eine stärkere Siedlungsbautätigkeit. Wir mussten rasch handeln und wären gezwungen gewesen Notbaracken für die Wohnungslosen zu errichten. Wir haben statt Baracken grosse Wohnbauten aufgeführt, die allen Anforderungen der Wohnkultur entsprechen. Wir müssen aber diese Bauten im Rahmen der historischen Entwicklung betrachten, dann erst kommt man zu einem richtigen objektiven Urteil. Sie sind Männer der Praxis und ich lade Sie ein uns zu kritisieren; wir werden für jede Kritik dankbarer sein, als für Worte des Lobes.

Nach dem Empfang beim Bürgermeister besichtigten die Gäste unter Führung des amtsführenden Stadtrates Weber und des Stadtbau direktors Ingenieurs Dr. Musil eine Reihe von städtischen Wohnhausanlagen. Die Besichtigungen werden morgen fortgesetzt.

.....